

von H. J. Rieckenberg, DA. 11, 620, herangezogen worden), und an dem mißglückten Kreuzzugsversuch von 1309 beteiligten sich auch 40 Soester, freilich alle aus niederen Schichten. Beherrschend bleibt für diese „westfälische Insel der Phäaken“ die lebensfrohe Sorglosigkeit, auch im Umgang mit städtischen Geldern, und die Freude weniger am Studium als an der Kunst, auch wenn im Bürgerbuch der Name Konrads von Soest nicht auftaucht. So wird die Quelle nach allen Seiten hin liebevoll ausgewertet; nicht leicht verbinden sich Heimatstolz und gelehrte Akribie lebendiger und überzeugender als in dieser Edition.

A. Borst.

A. R. Myers, *The household of Edward IV. The black book and the ordinance of 1478*, Manchester 1959, Univ. Press, XII u. 315 S. — Das black book of the household of Edward IV., das hier — unter Beigabe verwandter Aufzeichnungen — eine kritische Neuausgabe erfährt, ist ein eigenartiges Schriftwerk: eine Beschreibung der königlichen Hofhaltung mit allem, was dazu gehört; wir würden sagen: dem Personaletat, den Besoldungen, auch der Magnaten und Barone, die nur zeitweise den Hof besuchen, daneben eine Aufzählung des personellen Aufwands, die jede Hofcharge oder jeder Beamte machen muß, wenn er bei Hof erscheint, der Kasse und Rechnungsstelle, die all das bezahlt, aber auch Einzelheiten wie die, wieviel Gänge bei jeder Mahlzeit des Königs aufzutragen sind usw. Theoretische Abschnitte, meist in Latein, begründen die für einen Herrscher erforderliche *magnificentia*; Einzelbestimmungen würden wir als Dienstanweisungen bezeichnen. Der Herausgeber, der in den lateinischen Partien der editorischen Probleme wohl nicht immer Herr geworden ist (oder sind manche unmögliche Formen nur Druckfehler?) hat in der Einleitung und in den Anmerkungen alles zum Verständnis Erforderliche mit größter Umsicht zusammengetragen und ist dabei auch auf finanzielle Fragen der Regierung Edwards IV., sein Bemühen um Sparsamkeit, eingegangen, eine Tendenz, die auch in vielen Einzelheiten des black book zu spüren ist.

W. H.

A. M undò, *Lettera inedita di Clemente III ai crociati toscani* (1188), *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 13 (1959) 289–292, veröffentlicht aus Cod. B 20 der römischen Biblioteca Vallicelliana einen Brief des Papstes vom 5. Juli 1188, in dem er toskanische Kreuzfahrer auffordert, ihre Fahrt ins Heilige Land nicht länger zu verzögern.

H. M. S.

Gerald Vann, O.P., *To Heaven with Diana. A Study of Jordan of Saxony and Diana d'Andalò with a Translation of the Letters of Jordan*, London 1960, Collins, 160 S., ist eine englische Übersetzung der bekannten Briefe des zweiten Dominikanermeisters Jordanus von Sachsen an die Gründerin der Dominikanerinnen aufgrund des lateinischen Textes von Altaner. Auch in der Übersetzung offenbart sich die Innerlichkeit und Innigkeit dieses bedeutenden Mannes und seiner „heiligen Freundschaft“ (so Altaner) mit Diana. Der Übersetzung vorangestellt ist eine verständnisvolle Einführung in das Wesen dieser beiden Menschen.

H. E. M.

Herbert Spliet, *Eine quellenkritische Übersicht zu den Gediminbriefen in Erwiderung auf Kurt Forstreuter's Forschungsergebnisse*, Sinsheim (Elsenz) 1959, G. Beckersche Buchdruckerei, 16 S. — Im Endergebnis, daß der Litauerfürst keinen Übertritt zur römischen Kirche geplant hatte, ist Spliet mit Forstreuter (vgl. *Die Bekehrung des Litauerkönigs Gedimin*, Jb. der Albertus-Universität zu Königsberg/Preußen 6 [1955] 142 ff. und *Auf den Spuren des*